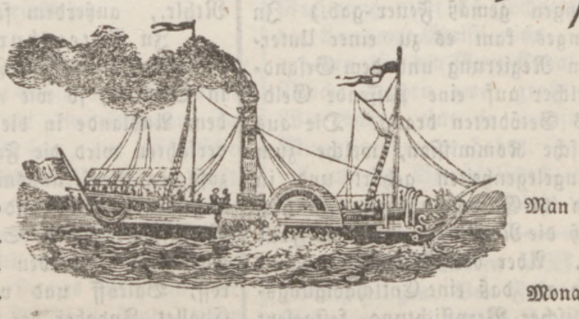
№ 194.

27ster Jahrgang.

Freitag, den 21. August 1857.

Danziger Dampfboot.



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr. Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Staats-Lotterie.

Berlin, 20. Aug. Bei der heute beendigten Ziehung der 2ten Klasse 116ter Königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 40,096. 2 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 30,858 und 63,586 und 2 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 1088 und 81,174.

Rundschau.

Berlin, 19. Aug. In der gestern von den an der Königl. Bank Meistbetheiligten abgehaltenen Sitzung wurde beantragt, den Diskonto für Wechsel von 5 auf 5½ Proz. zu erhöhen, während der Lombardzinsfuß verbleiben soll.

— Ueber die kolossale Steigerung, welche der Berliner Handelsverkehr und Waarentransport erfahren hat, bringen die hiesigen Blätter folgende Zahlen: Während im Jahre 1825 hier nur 83 Fabrik-, Mühlen- und Speicher-Etablissements bestanden, betrug deren Zahl 1854 schon 730 und erreicht jetzt an 900. Der Güterverkehr auf den hiesigen fünf Bahnhöfen hat sich in 10 Jahren versechsfacht. Derselbe betrug z. B. im Jahre 1854, mit Ausschluß der Transitogüter, an eingehenden Waaren 8 Mill. 633,868 Ctr., an ausgehenden 6 Mill. 537,757 Ctr. Davon waren allein 1 Mill. 200,000 Ctr. Colonialwaaren, 730,000 Ctr. Metalle, 102,454 Ctr. Wolle und 311,000 Ctr. Spiritus. — Der Güterverkehr zu Wasser betrug im genannten Jahr an Getreide, Kaufmannsgütern, Mühlenfabrikaten und rauher Fourage 3 Mill. 331,393 Ctr., auf der Achse an Getreide 359.408 Ctr., so daß der Güterverkehr auf die enorme Summe von fast 19 Mill. Ctr. kam. Hierbei sind die zu Wasser eingegangenen Bau- und Brennmaterialien nicht mitgerechnet. Nach dem Urtheil Sachverständiger ist die Gütermasse in den zwei Jahren 1855 und 1856 noch um fast 20 pCt. gestiegen.

— Man interessirt sich auch bei uns sehr dafür, daß mit dem nächsten Jahre eine regelmäßige tägliche Dampfschiffverbindung zwischen Europa und Amerika hergestellt werde. Gegenwärtig bestehen zwischen den genannten beiden Welttheilen 14 Dampfschifflinien mit 186 Schiffen, von denen die Canardlinie zwischen Liverpool, Boston und New-York am meisten benutzt wird und 104 Mal jährlich fährt; die Collinslinie zwischen Liverpool und New-York fährt jährlich 52 Mal, die Vandslinie zwischen Bremen, London und New-York 26 Mal, und die Hamburger zwischen Hamburg und New-York 24 Mal. — Nach Wolle ist hier jetzt sehr bedeutende Nachfrage, weshalb solche auch im Preise noch höher steigt. — Die Bauten der umfangreichen Gebäude zur hiesigen Brodbäckerei sind ihrer Vollendung nahe. Die Knetmaschinen werden dazu aus Stuttgart bezogen. Die Unternehmer hoffen, am Ende d. J. schon mit dem Betrieb der Actienbrodbäckerei beginnen zu können, aus welcher besseres und billigeres Backwerk, als bisher, dem Publikum geliefert werden soll. Es werden dann in verschiedenen Stadttheilen Lokale zum Verkauf der Backwaaren errichtet werden. (K. H. Z.)

— Der „St. A." Nr. 194. enthält eine Bekanntmachung vom 29. Juli cr., den Debit der Arzneiwaaren betreffend, und das Erkenntniß des K. Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Conflikte, vom 3. Jan. c., daß eine Anfechtung der im Wege der Säkularisation erfolgten Einziehung von Stiftungs-Kapitalien im Rechtswege nicht erfolgen kann.

— Die lange anhaltende Hitze hat die meisten Bäume fast ganz entlaubt, so daß sie ein völlig herbstliches Ansehen haben. Auf die Kastanienbäume hat sie indessen noch eine andere Wirkung ausgeübt, denn dieselben beginnen von Neuem zu treiben, und kann man an vielen Orten die schon bedeutend hervorgekommenen jungen Triebe sehen.

Stettin, 19. Aug. Die auf gestern anberaumt gewesene Sitzung der Stadtverordneten hat vertagt werden müssen, weil sich die Herren nicht in beschlußfähiger Anzahl eingefunden hatten. Der Vorsitzende theilte den Versammelten noch mit, daß von den 63 Stadtverordneten — 32 beurlaubt wären! (Pomm. Z.)

Breslau, 17. Aug. Der Weihbischof Daniel Latussek ist nach kurzem Krankenlager heute Abend im Alter von 70 Jahren verschieden.

Leipzig, 8. Aug. Die neueste Nummer der „Freimaurer-Ztg." hält eine Rundschau auf dem „Arbeiterfeld" der Maurerei, aus der wir Folgendes mittheilen: „Zu den freudigen Ereignissen im Johannisleben gehört ohne Zweifel der fortdauernde, entschiedene und kräftige Schutz, welchen die erhabenen Johannis-Freimaurer, der Prinz von Preußen und sein Sohn, dem Bunde der Johannis-Freimaurer angedeihen lassen, die Aufnahme des Königs von Hannover und des Herzogs von Koburg-Gotha in denselben und die Gunst, welche in vielen Landen erhabene, erleuchtete und wohlwollende Fürsten ihm zuwenden; zu den beklagenswerthen Erscheinungen dagegen die mißtrauische, theilweise feindselige Stimmung, welche da und dort in den Spitzen der staatlichen Gesellschaft gegen unsere, in Wahrheit dem staatlichen Leben denn doch nur günstige und treuergebene Sache, die Sache der Königlichen Kunst hegen und von Zeit zu Zeit durch Abberufung von Offizieren und Beamten aus den Logen, durch dienstliche Verwehrung des Eintrittes in dieselben, durch Versagung ihrer Anerkennung als bürgerliche Vereine kundgeben. Anderwärts wird von oben her die Johannis-Freimaurerei weder gefördert noch gestört, und schon das ist für sie immerhin ein Vortheil, denn sie kann dann ihr werkthätiges Leben mit dem gewünschten gedeihlichen Erfolge still und unbemerkt fortsetzen von Johannis-Jahr zu Johannis-Jahr. Ueberschauen wir, soweit eben unser Blick zu dringen vermag, das gemeinschaftliche Bereich, Feld und Arbeitsgebiet für alle Johannis-Freimaurer, so überzeugen wir uns, daß wir mit Ruhe, mit Zuversicht, mit Freuden in das neue Johannis-Jahr hinüberschreiten."

— Aus Chemnitz wird folgender betrübender Unfall berichtet: „In der Eisengießerei von Val. Ketzer sollte der Mantel des Cylinders einer Wulffschen Dampfmaschine, ein Stück von gegen 80 Ctr. Schwere, gegossen werden. Bereits waren gegen 65 Ctr. Eisen in die Form geflossen, als sich zuerst dieselbe hob, wieder senkte und darauf mit heftigem Knall explodirte. Durch eine Staubwolke sah man Stücke glühenden Eisens geschleudert werden und hörte den Schrei der Verletzten. Gegen 30 Arbeiter, darunter ein Knabe von 15—16 Jahren, haben Brandwunden davongetragen; ungefähr 6 sind schwer verletzt.

Köln. Die vor einigen Tagen erfolgte Verurtheilung eines Maklers zur Amtsentsetzung, weil er theils Geschäfte auf Zeit, theils in ausländischen noch nicht vollgezahlten Effekten vermittelt hatte, hat eine weit über die lokalen Verhältnisse hinausreichende prinzipielle Bedeutung, denn wir glauben nicht zu weit zu gehen, wenn wir behaupten, daß bei einer strengen und konsequenten Anwendung der gegenwärtig über das Maklerwesen gültigen Bestimmungen wohl ziemlich alle Makler in die Lage kommen würden, ihr Amt zu verlieren. Das Börsengeschäft hat sich gegenwärtig in Formen entwickelt, welche eine Aufrechterhaltung der bisherigen Börsen-Ordnung geradezu unmöglich machen.

Paris, 16. Aug. Man wird sich noch erinnern, daß vor einiger Zeit ein amerikanischer Kaufmann im Schuldgefängniß von einer Schildwache aus Mißverständniß erschossen wurde, und zwar an demselben Tage, wo er, da seine Schulden getilgt waren, in Freiheit gesetzt werden sollte. (Der Amerikaner sah zum Fenster heraus und verstand den französischen Zuruf der Schildwache nicht, welche, als der Unglückliche dem Warnungsruf keine Folge leistete, ihren Weisungen gemäß Feuer gab.) In Folge dieses unglücklichen Vorganges kam es zu einer Unterhandlung zwischen der französischen Regierung und dem Gesandten der Vereinigten Staaten, welcher auf eine passende Geldentschädigung für die Wittwe des Getödteten drang. Die aus drei Advokaten bestehende juridische Kommission, welche zum Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten gehört und in solchen internationalen Rechtsfällen ihr Gutachten abzugeben hat, hatte sich dahin ausgesprochen, daß die Regierung in diesem Falle nicht verantwortlich zu machen sei. Aber der Kaiser war damit nicht einverstanden, und er ordnete an, daß eine Entschädigungssumme auf der Grundlage moralischer Verpflichtung festgesetzt werde. Das ist geschehen, und es sind dem Gesandten für die Wittwe Morey siebenzig Tausend Franken zur Verfügung gestellt worden.

— Die Duellwuth unter den Zöglingen der Schule von St. Cyr, der zu Ende der vorigen Woche wieder ein Opfer gefallen ist, nimmt so zu, daß man seit Anfang dieses Jahres von 60 Duellen spricht, die unter diesen jungen Leuten ausgefochten wurden.

— Heute fand das Leichenbegängniß des Wechsel-Agenten Bazire mit großer Feierlichkeit statt. Derselbe leistete 1848 Louis Philippe einen großen Dienst. Als am 24. Februar der König die Tuilerien verlassen hatte und auf dem Konkordiaplatze in einen Fiacre steigen wollte, weigerte sich der Kutscher zu fahren. Bazire, der sich gerade in der Nähe befand, sprang wüthend herbei, nahm den Kutscher beim Kragen, warf ihn zu Boden und, dessen Platz einnehmend, fuhr er den König und die Königin bis nach St. Cloud.

— Der Säbel, den der persische Gesandte, Feruk Khan, gestern dem Kaiser nebst einem eigenhändigen Schreiben des Schah überreichte, hat dem Schah Abbas II. gehört. (Die Abbassiden regierten in Persien von 1500 bis 1736; sie zeichneten sich vorzüglich durch ihre erbitterte Feindschaft gegen die Türken aus. Der Abbassiden-Degen, der Napoleon's III. Hand am 16. Aug. 1857 überreicht wurde, ist daher ein wunderliches Zeichen der Zeit. Abbas II., der von 1642 bis 1666 regierte, führte nicht blos mit der Pforte Krieg, sondern auch mit Indien, und eroberte 1660 Kandahar wieder.)

— In Marseille sind am 18. Aug. Briefe aus Tunis vom 13ten eingetroffen, wonach dort schon wieder eine blutige Erhebung gegen die Juden stattgefunden hat, welcher mehrere Menschenleben zum Opfer gefallen sind und wobei auch die Christen bedroht wurden, ja, sogar das englische Konsulat beschimpft ward. Die tunesischen Behörden ergriffen zwar einige militairische Maßregeln, zeigten sich aber sehr lässig.

— Ein Dampfer, auf welchem sich die Königin Victoria befand, war gestern von Cherbourg aus in Sicht und wurde von den dortigen Batterien salutirt.

London, 18. Aug. Die „Times" schreibt in ihrem City-Artikel: „In Folge des Zerreißens des englisch-amerikanischen Kabeltaues werden die 1000 Pfd. St. Actien des atlantischen Telegraphen, für welche 900 Pfd. St. bezahlt wurden, zu 250 Pfd. St. Disconto angeboten. In dem Augenblick vor Einlaufen der Nachricht von dem Unfalle betrug der Disconto 5 Pfd. St."

Southampton, 14. Aug. Ich muß Ihnen kurze Mittheilung von einem amerikanischen Humbug machen, wovon man bei uns in Deutschland kein Beispiel hat: Es ist eine große Kunstreitertruppe aus Amerika hier angekommen, und eben durchzieht dieselbe in voller Parade die Stadt. An der Spitze des Zuges ein mit einem Pferde bespannter Wagen, worin die amerikanische Direktion der Truppe Platz genommen hat; demnächst eine von 40 Pferden gezogene Orgel, die während des Marsches gespielt wird. Die Pferde, sämmtlich schöne Apfelschimmel, sind zu Vieren nebeneinander gespannt. Demnächst folgen Wagen mit den Kunstreitern, dahinter ein Wagen mit 6 Pferden, worin sich 12 Araber befinden, dann ein Wagen voll Wilder, mit Ringen in den Nasen, mit Bogen, Pfeil und Köcher ꝛc.; alsdann Elephanten und andere Thiere. Den Schluß des Zuges macht eine Musikbande. Wie begreiflich, wird dieser sonderbare Aufzug von Tausenden von Menschen umschwärmt. Die Gesellschaft hat 220 bis 230 der schönsten Pferde.

Stockholm, 13. Aug. Obwohl das von der Regierung vorgeschlagene Eisenbahnsystem vom Reichstage nicht in seiner Totalität angenommen und auch nur ein Theil der zum Bau desselben geforderten Summen bewilligt worden ist, so hat der verstärkte Staatsausschuß, in dessen Hände die letzte Entscheidung über die Eisenbahn-Angelegenheit übergegangen, im Namen der Stände selbst, die er vertritt, folgende Bewilligungen ertheilt: Bahn von Stockholm nach Cathrineholm 5,769,000 Rthlr., Bahn von Gothenburg durch Westgothland 7,610,000 Rthlr., Bahn von Fahlköping nach Jönköping 1,300,000 Rthlr., außerdem für Untersuchungen 150,000. Rthlr.

In Petersburg hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche die Fabrikation von Fleischkonserven im südlichen Rußland und in Sibirien, so wie den weiteren Vertrieb dieses Artikels nach dem Auslande in die Hand nehmen wird. Das Zubereitungsverfahren wird die Fastiersche Methode sein, welche in den französischen Regierungsmagazinen von Bordeaux seit längerer Zeit angewendet wird und sich bewährt haben soll. Als Gründer der Gesellschaft, deren Statuten durch Ukas vom 23. Juli bestätigt worden sind, werden die russischen Unterthanen Benardsky, Cotreff, Baikoff und van Desen, außerdem der Franzose Mr. Chollet, Inhaber der bekannten Pariser und Dünkirchener Konservenfabriken, genannt. Das Gesellschaftskapital ist auf 3 Mill. Silberrubel festgesetzt. Das erste Etablissement der Gesellschaft wird am Temernik, einem Nebenfluß des Don, zwei Werst von Rostoff entfernt, inmitten ausgedehnter Weideländereien angelegt. Bis auf eine Anzahl französischer Klempner und Schlächter, welche sich in Marseille auf einem durch Herrn Chollet gemietheten Fahrzeuge nach Taganrog einschiffen, ist das erforderliche Personal bereits an Ort und Stelle versammelt, und die Vorarbeiten in Angriff genommen. (Pr. C.)

Konstantinopel, 8. Aug. Der „Köln. Ztg." wird unter vorstehendem Datum über den Eindruck der Einziehung der Flaggen und Wappen der vier Gesandten noch geschrieben: Das Publikum steht noch wie verdutzt und kann sich noch nicht die unerwartete Lage als eine wirkliche denken. Der Sultan selbst soll in einer ziemlich passenden Aeußerung seiner Stimmung Luft gemacht haben. Er ritt vor einigen Tagen über Feld; am Wege standen zwei Franken, welche recht freundlich grüßten. Der Sultan ließ sie fragen, welcher Nation sie angehörten und welches ihr Gesandter wäre. Als geantwortet wurde, sie wären Schweizer und hätten keinen Gesandten, äußerte der Sultan: O, die glücklichen Leute!

Lokales und Provinzielles.

Danzig, 21. Aug. Anfangs dieses Jahres (am 18. Jan.) traten hier die Kunst- und Handelsgärtner und einige Privatleute zu einen „Gartenbau-Verein" zusammen, welcher den Zweck hat, in monatlichen Versammlungen durch Vorträge, gegenseitige Besprechungen, Referate aus Gartenschriften und gemeinschaftliche Besuche einzelner Gärten, die Mitglieder zum Fortschritte anzuregen, und dahin zu wirken, daß der Gartenbau unserer Gegend dem übrigen Deutschland nicht nachstehe. Um dem Publikum einerseits Gelegenheit zu geben, das Streben der Vereinsmitglieder kennen zu lernen und andererseits auch dieselben dadurch zu noch bedeutenderen Erfolgen anzuspornen, hat der Verein, welcher z. Z. aus 30 und einigen Mitgliedern besteht und zu seinem Präses den Königlichen Garten-Inspector Schondorff zu Oliva erwählt hat, beschlossen, alljährlich vorläufig eine Blumen-, Gemüse- und Obst-Ausstellung zu veranstalten. In diesem Jahre soll dieselbe am 9., 10. und 11. Septbr. im Gewerbehaus stattfinden. Wir sind überzeugt, daß eine solche Ausstellung, die einen reizenden Anblick gewährt und in unserer Gegend etwas ganz Neues ist, einen überaus großen Anklang finden wird.

— Aus einem Privatbriefe vom Bord der Königl. Fregatte „Thetis", die von Danzig am 12. d. M. im Jadebusen anlangte, entnimmt die „Zeit" Folgendes: Die Passage durch den Sund wurde, ähnlich wie die der Linie, durch die auch hier übliche Taufe derer begangen, die zum erstenmale den Sund passirten. Dieselbe fand unter großer Heiterkeit in der Weise statt, daß die großen Täuflinge dreimal in ein Wasserfaß untergetaucht wurden und dann eine Reise durch den Windsack machen mußten, jene lange, oben und unten offene Röhre von Segeltuch, durch welche vom Verdeck frische Luft in die untern Räume des Schiffes geleitet wird. Die zu dieser Reise bestimmten wurden, nachdem der Sack unten geschlossen, oben in denselben hineingesteckt, einer auf den andern, und ihnen dann das mäßige Quantum von etwa 10 Eimer Wasser nachgegossen, worauf man sie unten aus dem Sack herausrutschen ließ. An demselben Tage, 7. Aug., vereinigte der Kommandeur der Fregatte, Capt. Sundevall, zur Erinnerung an das vor einem Jahre, am

7. Aug. 1856, stattgefundene Gefecht der „Danzig" bei Tres Forcas die Offiziere zu einem Souper, das, mit dem Toast auf Se. Maj. den König beginnend, in frohster Stimmung und in lebhafter Erinnerung derer endete, die jetzt auf der Fregatte, damals auf der „Danzig", dem Kampfe beigewohnt hatten.

— Die preußische Korvette „Amazone" ist am 17. d. M. von Horten (Norwegen) in Portsmouth eingetroffen, von wo sie in wenigen Tagen nach der Ostsee zurückkehrt.

Posen, 19. Aug. [Ein braver Mann.] Bei der lebhaften Theilnahme, welche das schreckliche Schicksal der Bewohner von Bojanowo in Posen erregt, dürfte ein rührender Zug ächter warmer Nächstenliebe wohl geeignet sein, zur öffentlichen Kenntniß gebracht zu werden. Der Tischlermeister P.... ward beauftragt auf der gr. Gerbergasse milde Gaben für die Bojanowoer Abgebrannten einzusammeln. Auf der zu diesem Zweck in seinem Bezirk unternommenen Rundreise, die leider auch zuweilen zur Irrfahrt wurde, gerieth er eines Tages in das Stüblein eines Nachtwächters. Kaum hatte er hier sein Anliegen kund gethan, als die Frau des Nachtwächters aus ihrem schmalen Säcklein 5 Sgr. hervorsuchte und als ihren Beitrag hinreichte. Ihr Mann, das Geldstück musternd, rief ihr mahnend zu: „Frau, gieb doch mehr!" und das Zögern der besorgten Hausfrau, die wohl nicht wußte, wie sie den Ausfall in ihrer Kasse decken sollte, bemerkend, setzte er tröstend hinzu: „Gieb nur, gieb! wir essen einen Tag nicht, dann ist's wieder eingebracht." Wollte doch so Mancher, der wegen einer viel reichlicheren Gabe noch lange nicht einen Tag zu fasten braucht, daran sich ein Beispiel nehmen! (Pos. Ztg.)

Vermischtes.

*** Die Aussichten im Fache des Kunstgesanges verbessern sich und eine junge hoffnungsvolle Generation tritt ins Leben. Nachdem Frau Viardot Garcia die Welt mit einem jungen Tenor oder Baryton beschenkt hat, ist Frau Bürde-Ney am Freitag zu Charlottenburg, wo sie sich in ländlicher Stille mit ihrem Gemahl aufhält, von einer kleinen Norma leicht und glücklich entbunden.

*** Madame D—, die Gattin eines reichen Industriellen im feinsten Theile der Wilhelmsstraße in Berlin, will vor einigen Tagen ein Souper geben, und ladet unter Anderen auch einen Offizier von ihrer und ihres Gatten Bekanntschaft zu demselben ein. Die Einladungskarte trifft denselben am Mittage zu gleicher Zeit mit der Ordre, sich an demselben Abende (dem Abende des Soupers) behufs eines zu unternehmenden Uebungsmarsches bei seinem Corps einzufinden. Der Offizier, der das Diner bei Weitem vorgezogen haben würde, verwünscht im Stillen die Ordre, macht aber gute Miene zum bösen Spiel und schreibt alsbald, um Abends nicht auf sich warten zu lassen, an Madame D., daß und aus welchem Grunde er behindert sei, der Einladung Folge zu leisten. Den Brief übergiebt er seinem Burschen zur Besorgung und befiehlt demselben, mit Rücksicht auf die schon vorgerückte Mittagszeit, „das Essen gleich mitzubringen". Der Bursche macht sich auf den Weg und liefert den Brief an seine Adresse, d. h. an Madame D., richtig ab. Nachdem diese gelesen, sagt sie ihm, daß er keine Rückantwort zu erhalten habe und gehen könne. Der Bursche aber rührt sich nicht von der Stelle und erwidert auf Befragen der Mad. D., was er noch wolle, daß sein Herr ihm befohlen habe, „das Essen gleich mitzubringen". Madame D. ist verwundert, hält die allerdings wunderbare Forderung sogleich für ein spaßhaftes Mißverständniß des Boten, lächelt und läßt den Burschen warten. Nach einiger Zeit wird demselben ein ansehnlicher Korb eingehändigt, in welchem sich von sämmtlichen für das Souper bestimmten gastronomischen Genüssen je eine Portion befand, und er wird angewiesen, diese Sendung seinem Herrn zu bringen. — So beladen, kommt der Bursche zu Hause an und beginnt auszupacken. — „Was Teufel ist denn heute in der Kneipe los?" ruft der Offizier, der sich sein Essen allmittäglich aus einer bestimmten Restauration holen läßt, als er statt der sonstigen bescheidenen zwei oder drei Gänge (Suppe, Gemüse, Braten) eine Unzahl von Tellerchen mit allerliebsten einladenden gastronomischen Kunststückchen aus dem Korbe bringen sieht. Der Bursche aber lächelt gar schlau — nach seiner Art wenigstens — und erklärt dem Offizier endlich auf wiederholtes Fragen die Quelle dieses exceptionellen Diners. Der Offizier will natürlich „Rad schlagen", weiß aber nicht, ob vor Lachen oder vor Aerger. „Kerl! Ist Er denn ganz des Teufels?" ruft er aus, „Ihm soll ja ein — —" Die Lachlust die ihn übermannte, erlaubte ihm nicht, den frommen Wunsch zu vollenden. Er überlegte sich schnell, daß hier eine schleunige Revanche nöthig sei, schickt den Burschen in eine feine Conditorei, läßt einen Kuchen für drei Thaler holen und sendet denselben an Madame D. Dieselbe begreift alsbald die zarte Aufmerksamkeit des Senders und giebt dem Burschen einen Thaler als Douceur; der gewissenhafte Bote besieht sich den Thaler sehr lange, wird verlegen, und bricht endlich, um der ganzen Geschichte die Krone aufzusetzen, in die denkwürdigen Worte aus: „Entschuldigen Sie, gnädige Frau, er kostet drei Thaler." Es war nun an Madame D., zu lachen. Nur mit großer Mühe gelang es ihr, dem Burschen bemerklich zu machen, daß er diesen Thaler nicht erhalten habe, um ihn seinem Herrn als Preis des Kuchens abzuliefern, sondern um ihn als Trinkgeld für sich zu behalten.

*** Dem Bankpräsident Nulandt ist von dem Kaimakam der Moldau, Fürsten Vogorides, der Rang eines Großbojaren verliehen. Der Herzog von Dessau hat in Folge dessen seinem Gesandten in Konstantinopel die Weisung gegeben, seine Flagge nicht einzuziehen und dem Sultan vielmehr bei dem nächsten diplomatischen Ständchen den — Dessauer — Marsch blasen zu lassen. — Neapel. Der Ausbruch des Vesuv wird von der Regierung nicht als Hochverrath betrachtet. — Auch der Ausbruch der Lacrymae Christi nicht. — Liverpool. Die technischen Vorarbeiten für den Suez-Kanal schreiten rüstig vorwärts. In letzter Woche fanden zwei große Festessen dafür statt. — Marseille. Wir haben eine so unerträgliche Hitze, daß sich Mehrere den Mund verbrannt haben. — Konstantinopel. Die hohe Pforte soll um ein Beträchtliches erniedrigt werden. Vier ausländische Meister haben diese Arbeit in Compagnie übernommen.

Für die Abgebrannten in **Bojanowo** (Großherzogthum Posen) ist eingegangen: Von Fräulein J. C. Schmidt 1 Thlr. Fernere Gaben werden zur Beförderung angenommen von der
Redaction des Danziger Dampfboots.

Handel und Gewerbe.

Börsenverkäufe zu Danzig am 21. August:
$16\frac{2}{3}$ Last Weizen: 130pf. fl. 580, 126pf. fl. 545.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 20. August:

J. Rohde, Louise Charl.; A. Raddatz, Harmonie; H. Ahrens, Maria u. Bertha; E. Radloff, Alwina, u. H. Howell, Minstrel, v. v. New-Castle; W. Barter, Seud, v. Inverkeithing; C. Boje, Alexander, v. Grimsby u. M. Kock, Margaretha, v. Hull m. Güter. H. Voß, Condor, v. Gloucester u. D. Bradhering, Elise u. Lowtzow, v. Liverpool m. Salz. J. Curchin, das Dampfschiff Konmaster, u. F. Faber, Frankje, v. Colberg; A. Lichtenberg, Roska, v. Rönne; S. Gärtner, A. v. Humboldt, v. Stralsund u. L. Kenyon, Brittains Pride, u. P. Balrüs, Heinr. Rudbertus, v. Swinemünde m. Ballast.

Gesegelt:

J. Ansdell, das Dampfschiff Cheviot, n. Hull m. Getreide.
Das Schiff: Johanna, F. Berndt, ist wieder retournirt.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 20. August 1857.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
				Posensche Pfandbr.	4	—	99
Pr. Freiw. Anleihe	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$	—	Posensche do.	$3\frac{1}{2}$	$86\frac{3}{4}$	$86\frac{1}{4}$
St.-Anleihe v. 1850	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$	—	Westpr. do.	$3\frac{1}{2}$	$81\frac{3}{4}$	—
do. v. 1852	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$	—	Pomm. Rentenbr.	4	$92\frac{3}{4}$	—
do. v. 1854	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$	—	Posensche Rentenbr.	4	92	$91\frac{1}{2}$
do. v. 1855	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$	—	Preußische do.	4	92	$91\frac{1}{2}$
do. v. 1856	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$	—	Pr.Bk.-Anth.-Sch.	—	$155\frac{1}{2}$	$154\frac{1}{2}$
do. v. 1853	4	—	$93\frac{7}{8}$	Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
St.-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$83\frac{7}{8}$	$83\frac{3}{8}$	And. Goldm. à 5 Th.	—	$10\frac{1}{8}$	$9\frac{5}{8}$
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	—	Poln. Schatz-Oblig.	4	$85\frac{1}{2}$	—
Präm.-Anl. v. 1855	$3\frac{1}{2}$	116	115	do. Cert. L. A.	5	96	95
Ostpr. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	—	—	do. Pfdbr. i. S.-R.	4	$91\frac{3}{4}$	—
Pomm. do.	$3\frac{1}{2}$	$85\frac{1}{2}$	85	do. Part. 500 Fl.	4	$88\frac{3}{4}$	$87\frac{3}{4}$

Angekommene Fremde.

Am 20. August.

Im Englischen Hause:

Das Mitglied des Herrenhauses u. Rittergutsbesitzer Hr. Baron v. Paleske a. Spengawsken. Hr. Rittergutsbesitzer Baron v. Dombrowski a. Schloß Winnagora. Hr. Repräsentant v. Meerbeck a. Paris. Hr. Justizrath Pietzker a. Naumburg a. S. Die Hrn. Kaufleute Schoffner a. Darmstadt, Herz u. Danziger a. Berlin, Quilling, Oldenmeyer u. Jacoby a. Leipzig und Norden a. Langenbielau.

Hotel de Berlin:

Hr. Actuar Degen n. Gattin a. Hanau. Hr. Lieut. Peetzner a. Bromberg. Hr. Conditor Lehmann a. Stolp. Hr. Buchhalter Oehlrich a. Landsberg a. W. Hr. Agent Mannhardt a. Saalau. Die Hrn. Kaufleute Giebler a. Elbing und Steffens a. Memel.

Schmelzer's Hotel:

Die Hrn. Rittergutsbesitzer Fließbach a. Jatzkow und v. Schönermark n. Familie a. Schraplau. Hr. Amtmann Wendt a. Kleinersdorf. Der Lieut. im Regt. z. Colberg Hr. Schmidt a. Pomm. Stargard. Hr. Amtmann Scheffer a. Stolp. Hr. Oeconom Conraht a. Jatzkow. Hr. Rentier Kranichfeld a. Dresden. Die Hrn. Kaufleute Pries a. Berlin u. Falkner a. Weimar.

Reichhold's Hotel:

Die Hrn. Kaufleute Jacobsohn a. Liebstadt, Gotthilff a. Elbing und Jampert a. Mewe. Hr. Gasthofbesitzer Volkhauer a. Mewe. Hr. Geschäftsführer Victorin a. Gruppe. Hr. Kaufmann Fischer a. Tilsit. Hr. Honighändler Görtzen a. Montauerwald.

Deutsches Haus:

Hr. Gutsbesitzer Dyck, Hr. Rentier Peters u. Hr. Lehrer Schmidt a. Marcushof. Hr. Kaufmann Herrmann a. Wandsburg. Hr. Partikulier Thiel a. Königsberg.

Hotel d'Oliva:

Frau Ober-Bauräthin v. Grafe n. Fam. a. Warschau. Hr. Gutsbesitzer Emaus a. Aachen. Hr. Militair-Arzt Flatow a. Berlin.

Hotel de Thorn:
Die Hrn. Gutsbesitzer Pieper n. Frl. Schwester a. Lebno, Pieper n. Gattin a. Smazin u. v. Wysiecke n. Familie a. Stanomin. Hr. Appell.-Ger.-Refer. L. v. Elsner u. Hr. Reg.-Refer. J. v. Elsner a. Bromberg. Hr. Dr. med. Stormer a. Elbing. Hr. Kaufmann Magath a. Königsberg. Hr. Reg.-Sekret. Nebé n. Gattin a. Cöslin. Hr. Oeconom Fuß a. Stralsund.

Meteorologische Beobachtungen.
Observatorium der Königlichen Navigationsschule zu Danzig.
NB. Die zu diesen Beobachtungen benutzten Instrumente befinden sich ungefähr 55 Fuß Engl. über dem mittleren Wasserstande der Mettlau.

August.	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par.Zoll u. Lin.	Thermometer des Queckſ. nach Reaumur	Thermometer der Skale	Thermometer im Freien n. Reaum	Wind und Wetter.
21	8	28″ 2,92‴	+ 18,0	+ 17,4	+ 15,9	NNO. windig, bewölkt, etwas durchbrochen.
	12	28″ 3,48‴	18,3	17,8	15,7	NO. windig, klar, mit leichten Wolken.
	4	28″ 3,54‴	18,7	18,3	15,6	NNO. do. do.

Königliche Ostbahn.



Auf dem hiesigen Bahnhofe im Büreau des Materialien-Verwalters sollen **Dienstag, den 25. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,**

21,870 Pfund Steinkohlen-Abgänge

in Quantitäten von 1000 Pfund öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Kauflustige werden hierdurch eingeladen.

Danzig, den 17. August 1857.

Der Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspector
Grillo.

Kunst-Anzeige.

In der Arena vor dem Hohen Thore, morgen, Sonnabend, 22. August:

Große Vorstellung,
mit **neuen** Abwechselungen, der **Kolter-Weitzmann**'schen akrobatischen Gymnastiker- und Seiltänzer-Gesellschaft.

Anfang 5 Uhr. Kassenöffnung 4 Uhr.

Das Nähere die Zettel. **R. Weitzmann,** Director.

Ein in allen Branchen der **Landwirthschaft** erfahrener unverheiratheter und militairfreier junger Mann in den dreißiger Jahren, welcher bereits größere Güter selbständig bewirthschaftet, auch **Kenntnisse in der Brennerei** erworben, sucht ein anderweites Unterkommen. Die besten Zeugnisse liegen vor.

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Jopengasse 19, ist zu haben:

Haarerzeugungsverfahren

am Haupte des Menschen nach gründlichen Forschungen auf dem Gebiete des Haarlebens. Eine praktische Anleitung zur Verhütung der Haarleiden nebst Anleitung zur Heilung der Haarkrankheiten und Wiederherstellung bereits verlorenen Haupthaares durch Anwendung eines rationellen Kurverfahrens von **Th.** und Dr. **C. Behr,** Haarärzte.

Preis eleg. brosch. 12 Sgr.

Die Verfasser dieser Schrift sind die ersten, denen es gelang, durch jahrelanges unausgesetztes, kein Opfer scheuendes Studium die Mittel zu finden, durch ein rationelles Kurverfahren nicht allein den frühzeitigen Verlust des Haares zu verhüten, sondern auch verlornes Haupthaar naturgemäß wieder zu ersetzen und überhaupt die Beseitigung der Haarübel zu bewirken. In obigem Werkchen ist dieses auf rein wissenschaftlicher Grundlage beruhende Heilverfahren, welches bereits von bedeutenden medizinischen Autoritäten als wahrhaft wirksam empfohlen ward, dargelegt und damit der haarleidenden Menschheit die bisher noch allenthalben vergeblich gesuchte Hülfe geboten.

Ein solider junger Mann, welcher zwei Jahre in einer Stettiner Wein-Gros-Handlung als **Küfer** fungirt und für dieselbe jetzt reist, sucht zum 1. Januar 1858 eine ähnliche für ihn passende Stelle. Da derselbe in ca. 8 Tagen hier ist, könnte er sich auf Wunsch vorstellen. Gefällige Adressen werden in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen.

Trockene Thierknochen werden fortwährend gekauft

bei **Carl H. Zimmermann,** Hundegasse 46.

Agenten-Gesuch.

Ein bedeutendes Samen- und Pflanzengeschäft Thüringens ersucht diejenigen Herren Commissionaire, welche dasselbe an ihren resp. Plätzen gegen eine Provision von ca. 15% vertreten wollen, um ihre gef. francirten Offerten sub C. B. No. 16 poste restante Erfurt.

Aechten **Patent-Portland-Cement,** Chamottsteine, asphalt. **Dachpappe,** engl. Patent-**Asphalt-Dachfilz,** Dachpfannen, engl. **Dachschiefer,** Glas-Dachpfannen, natürl. **Asphalt,** Goudron (Erdpech), Holz- u. Steinkohlen-**Theer,** gepreßte **Bleiröhren, Steinkohlen, Fensterglas** bei **E. A. Lindenberg,** Jopengasse 66.

Aechten Probsteier Saat-Roggen u. Weizen
empfiehlt billigst

Rob. Heinrich Pantzer,
Hundegasse Nr. 59.

Mit dem Dampfschiff „die Oder“ ist der bestellte **ächte Probsteier Saat-Roggen** so eben angekommen und kann aus dem Schiffe in Empfang genommen werden. Danzig, 21. August 1857.

H. Brinckman.

Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

empfehle ich zur Uebernahme von **Versicherungen gegen Feuersgefahr** auf Gebäude, Mobilien, Inventarium, Getreide und Waaren aller Art **in der Stadt wie auf dem Lande,** zu den billigsten, jede Nachschuss-Verbindlichkeit ausschliessenden Prämien. Policen werden sofort hier vollzogen und ertheile ich bereitwilligst jede nähere Auskunft.

Der Haupt-Agent
A. J. Wendt,
Heil. Geistgasse No. 93, gegenüber der Kuhgasse.

Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

übernimmt zu mässigen Prämien **Versicherungen gegen See-Gefahr** auf Schiffs-Casco so wie auf **Güter** aller Art und werden die betreffenden Anträge aufs prompteste ausgeführt durch

die Haupt-Agentur
A. J. Wendt,
Heil. Geistgasse No. 93, gegenüber der Kuhgasse.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.